



Siegbert Witkowski
QZ-Chefredakteur

Willkommen zur 36. IDS 2015!

Weltweiter Impulsgeber der Fachwelt lädt ein

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Turnus von zwei Jahren treffen sich die Aktiven aus Dentalindustrie, Zahntechnik und Zahnmedizin auf der größten Messe, die weltweit auf dem Gebiet der zahnmedizinischen Versorgung stattfindet. Zahlreiche Fachverbände und Organisationen schließen sich dieser gigantischen Zusammenkunft an, die sich in diesem Jahr zum 36. Mal formiert. Die Dentalindustrie sei hier zuerst genannt, weil diese unter dem gemeinsamen Dach der Organisationen GFDI (Gesellschaft zur Förderung der Dental-Industrie mbH) und VDDI (Verband der Deutschen Dental-Industrie e. V.) die IDS – Internationale Dental-Schau – veranstalten.

Die 35. IDS im Jahr 2013 endete mit einem Rekordergebnis von 2.058 Ausstellern aus 56 Ländern auf 150.000 m² und über 125.000 Besuchern aus 149 Ländern. Mit einem Ausländeranteil von 68 % auf Ausstellerseite und 48 % auf Besucherseite konnte die Internationalität der Messe erneut ihren globalen Stellenwert behaupten. Das dürfte sich in der aktuellen Auflage 2015 ähnlich darstellen. Hier noch zwei Zahlen zum Vergleich: Die Ausstellungsfläche bei der 20. IDS in Düsseldorf im Jahr 1977 betrug 14.000 m² mit rund 43.000 Besuchern.

Für die jüngeren Teilnehmer aus der Dentalbranche sei angemerkt, dass Innovationen der Dentalindustrie in früheren Jahren erst während einer IDS, also brandaktuell, vorgestellt wurden. Die Messebesucher betraten die Informationsstände und Trauben von Menschen wurden ins Staunen versetzt. Praktische Demonstrationen untermauerten den „Wow-Effekt“. Echte Meilensteine, wie beispielsweise im Bereich der Werkstoffe die Paladon-Prothese (1937, Düsseldorf), die Modellgusstechnik (1959, Frankfurt), die Metallkeramik (1965, Stuttgart) und in den 1980er Jahren die Dubliersilikone, Speed-Einbettmassen, Verblendkomposite und die Einführung der Presskeramik, veränderten die Abläufe im Labor und veränderten auch die Therapiemöglichkeiten. Die Art der „Neuvorstellung“ anlässlich der Ausstellung hat sich mittlerweile allerdings verändert. Neue Produkte bzw. deren Verbesserungen werden heute vornehmlich auch zwischen den Messejahren vorgestellt, zumindest schon mal angekündigt, evtl. auf einer IDS ein zweites Mal angekündigt und dann bei Marktreife eingeführt. Außerdem genehmigt sich die Industrie zwischen Produktentwicklung und Ankündigung im zunehmenden Maße weniger Zeit. Dies ist sicherlich der fortschreitenden Digitalisierung der Entwicklungsstufen, aber auch den digitalgestützten An-

wendungsprodukten geschuldet. Hier geht es mit Updates und Upgrades um ein sehr schnelllebiges Geschäft in einem ständig wachsenden Wettbewerb mit geringen Möglichkeiten zum Patentschutz.

Für jüngere Teilnehmer bietet die diesjährige IDS am Samstag eine neue Informationsmöglichkeit – am sogenannten „Career Day“. Auf der Fläche der Speakers Corner in der Halle 3.1 haben Unternehmen die Gelegenheit, mit Kurzpräsentationen ihre Aktivitäten im Bereich berufliche Fortbildung, Weiterentwicklung und Karriereförderung darzustellen. Dies bietet für Hochschulabsolventen, Auszubildende aus der Zahntechnik und Zahnmedizin sowie Schulabgänger eine perfekte Plattform zur Orientierung. Zudem bietet der „Career Day“ für Fachorganisationen eine weitere Gelegenheit, ihr Angebot an Fort- und Weiterbildungen für Absolventen und Berufsquereinsteiger aufzuzeigen.

Ob Sie nun vor Ort durch die Gänge der Kölner Messe streifen oder nicht, mit Sicherheit werden Sie wieder mit zahlreichen Hochglanzinformationen überschwemmt werden. In dieser Flut ist es äußerst schwierig, Meldungen zu filtern, die für einen selbst bzw. für den eigenen Betrieb relevant und wichtig sind. Nicht jedes weiterentwickelte

Produkt verbessert auch den Ablauf im Betrieb oder verbessert die Therapie. Nicht jedes neue Produkt führt automatisch zu einer Reduzierung der Fehleranfälligkeit einer Prozesskette. Dieses Analysieren und Abwägen von Sinn und Nutzen kann niemand für Sie übernehmen. Kein noch so teures Produkt oder System gibt Ihnen eine Garantie, das Labor erfolgreicher weiterzuentwickeln. Auch der Einsatz einer modernen CAD/CAM-basierten Herstellungskette, zumindest in Teilen, ist längst kein Vorsprung mehr, sondern überall angekommen. Mehr denn je ist der Erfolg von den individuellen Entscheidungen der Führungskräfte und Unternehmer geprägt.

Wir von der QZ wünschen Ihnen für die anstehende IDS den nötigen Durchblick und den Mut, viele Fragen zu stellen. In jedem Fall werden wir Sie als Abonnenten dieser Fachzeitschrift weiter über die vielen kleinen und großen Neuigkeiten auf dem Laufenden halten.

*Dr.
Sieghart Wittkowski*

